

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Networked Graphic Production

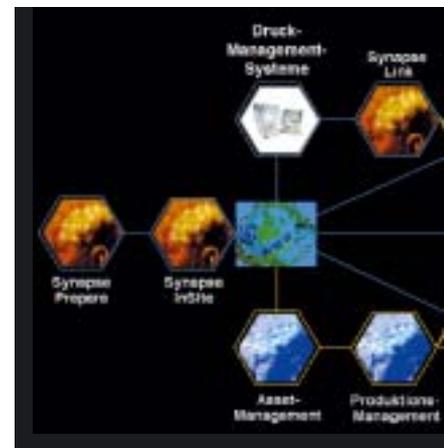
Oder wie sich Creo zukünftige und rationelle Wege in der Druckindustrie vorstellt ■ Mohn Media hat Teile der Initiative bereits installiert

REPORT



Mit der Networked Graphic Production (NGP, vernetzte grafische Produktion) hat Creo einen

intelligenten Lösungsansatz für einen übergreifenden Workflow geschaffen. Die Lösungen sollen dabei für die Betriebe eine maximale Wirtschaftlichkeit gewährleisten, für eine integrierte, kooperative Umgebung sorgen und die grafischen Produktionsabläufe rationalisieren. Das Verkürzen von Durchlaufzeiten und Vermeiden von Fehlern im Arbeitsablauf bis zum Fortdruck ist dabei ein Ziel. Auf der anderen Seite sollen Kunden näher an die grafische Produktion herangeführt, zahlreiche manuelle Prozessstufen überflüssig gemacht, der Zeitbedarf der Produktionszyklen gesenkt und die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass qualitativ hochwertige Printmedien schneller denn je geliefert werden können.



Die Networked Graphic Production von Creo (für uns im deutschsprachigen Raum doch eher ein Zungenbrecher, deshalb im folgenden lieber NGP) ermöglicht es, praktisch alle an einer Drucksache Beteiligten wie professionelle Kreative, Werbeagenturen, Kunden, Verleger, Prepress-Dienstleister und Drucker in eine einzige vernetzte Umgebung einzubinden, innerhalb der sie praktisch in Echtzeit miteinander kommunizieren können.

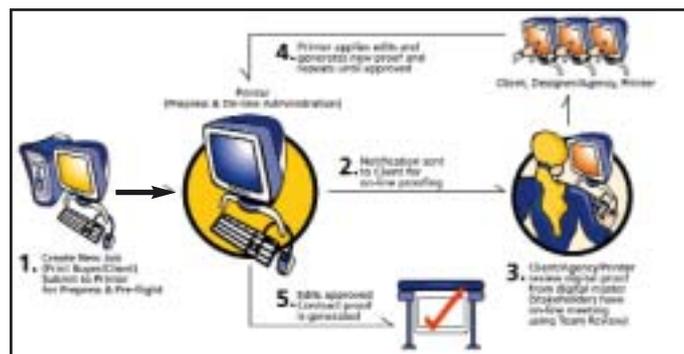
NGP integriert das ganze Creo Leistungspotenzial der Workflows, Be-

lichtungs- beziehungsweise Bebilderungssysteme, Print-on-Demand-Lösungen sowie Produktionsdatenmanagement- und MIS (Management-Informationssysteme). Dazu hat Creo diverse Software-Bausteine zusammengestellt, die nun innerhalb der NGP einen ersten Teil der Gesamtstrategie ergeben.

Synapse, die Verbindung

Dabei spielen die Workflow-Management-Systeme wie Brisque oder Prinergy weiterhin ihre Rolle als Pro-

duktions-Workflow. Die für die ganzheitliche Bearbeitung wesentlichen Komponenten, die den Produktionsworkflow zur administrativen Management-Ebene öffnen, sind die Tools der Synapse-Softwarefamilie (Synapse bedeutet im biologisch-medizinischen Sinne die Berührungsstelle zwischen Muskel und Nerv, wo Reize weitergeleitet werden). Die Software ist demnach als »intelligente Verbindungen« zwischen dem administrativen Bereich und der grafischen Produktion zu verstehen.



Synapse InSite ermöglicht den Produktionsprozess ohne lange Wege. Der Kunde oder die Agentur erstellen einen Job und senden ihn zur Druckerei (1), die den Job aufbereitet und zum Kunden zum Online-Proof (2) zurücksendet (3). Es können beim Kunden, der Agentur oder der Druckerei Korrekturen vorgenommen werden, der Job geht wieder zur Prepress-Abteilung, die den Kontrakt-Proof (5) erstellt, der für den weiteren Auftrag verbindlich ist.

Mohn Media: Von der Vision in die Praxis

Bei Mohn Media in Gütersloh ist eine der umfangreichsten Installationen von Creo-Druckvorstufensystemen entstanden. »Mit der Networked Graphic Production hat uns Creo den Weg zur Realisierung eines digitalen



Produktions-Workflows aufgezeigt«, sagte Edwin Eichler, zum Zeitpunkt unseres Besuches noch Geschäftsführer von Mohn Media. »Diese Vision bringt uns und unseren Kunden Vorteile. Beide Seiten profitieren von einem höheren Effizienzgrad und von den Möglichkeiten der Just-in-time-Produktion.«

Mohn Media, Gütersloh, weltweit eine der führenden Offsetdruckereien, implementiert die Networked Graphic Production, um bis Ende dieses Jahres die Vision eines 100% digitalen Workflows verwirklicht zu haben. Judi Hess, President des Unternehmensbereiches Graphic Arts- von Creo: »Mohn Media implementiert NGP in großem Stil so, wie sie von uns entworfen wurde. In dieser Installation kommen die Stärken des Priner-Workflow-Management-Systems und von Synapse In-Site zum Ausdruck. Außerdem wird deutlich, was mit einem vollautomatisierten System möglich ist.«

Zentrale Anlaufstelle: 70 Priner-Workstations

Mohn Media ist ein Unternehmen der Bertelsmann Arvato AG, des global vernetzten Mediendienstleisters der Bertelsmann AG. Das Unternehmen produziert Farbbroschüren, Bücher, Geschäftsberichte, Kalender, umfangreiche Verzeichnisse, Zeitschriften und Kataloge für Kunden in ganz Europa. Hier ist Europas größtes Priner-



System im Einsatz. Die Konfiguration integriert mehrere Druckvorstufenbetriebe und -abteilungen, die sich an unterschiedlichen Standorten befinden. In den Satellitenbetrieben werden für Kunden aus ganz Europa Seiten erstellt, dem Refining-Prozess unterzogen und ge-proof. Über private Datenleitungen kommen die Dateien nach Gütersloh, wo 70 Priner-Client-Arbeitsplätze, verteilt auf sieben Produktionsteams, zur Verfügung stehen. Komplette Aufträge werden über die



Importfunktionen des Systems in den Workflow übernommen. Dabei beweist Priner seine Integrationsfähigkeit zu Fremdsystemen. Auf Grund der Größe der gesamten Produktionskonfiguration werden die eigentlichen Seitendaten nicht auf dem Priner-Server abgespeichert, sondern auf einem Unix-System. Innerhalb des Priner-Systems läuft die Oracle-Datenbank auf einem Primary Server, während vier Secondary Server alle Aufgaben der Job-Verarbeitung wie Normalisieren, Trapping, Farbmanagement und das Rendern für die

Proofausgabe übernehmen. Zur Gewährleistung der Ausfallsicherheit hat das System eingebaute Redundanz: Jeder Secondary Server kann die Aufgaben eines anderen Servers übernehmen oder nötigenfalls als Primary Server dienen. Priner liefert mit dem Creo Virtual Proofing System (VPS) farbige Softproofdarstellungen



der ausgeschossenen Formen, die am Monitor überprüft werden können. Für Hardcopy-Proofs der einzelnen Seiten versorgt Priner acht Xerox DC 12-Drucker, zwei HP-Inkjet-Plotter und fünf Digital Cromalin-Proofsysteme mit Daten.

4.000 Seiten pro Tag

Sind die Jobs für die Druckplatten-Ausgabe bereit, steuern die Priner-Renderstations einen Lotem 800 Quantum und vier Trendsetter VLF Quantum (siehe Druckmarkt 18/19, Seite 53) an. Die Durchsatzanforderungen in puncto Druckformherstellung belaufen sich bei Mohn Media auf bis zu 4.000 Seiten pro Tag. Die fünf CtP-Systeme liefern Druckplatten für insgesamt 18 Rollenoffsetlinien und 16 Bogenoffsetmaschinen.

Eine der faszinierendsten Entwicklungen für das Priner-Workflow-Management-System bei Mohn Media steht erst noch ins Haus. Das Unternehmen plant im weiteren Verlauf dieses Jahres eine digitale Rollenoffsetmaschine vom Typ MAN Roland DICOweb zu installieren, die mit SQUAREspot Thermobildungsköpfen

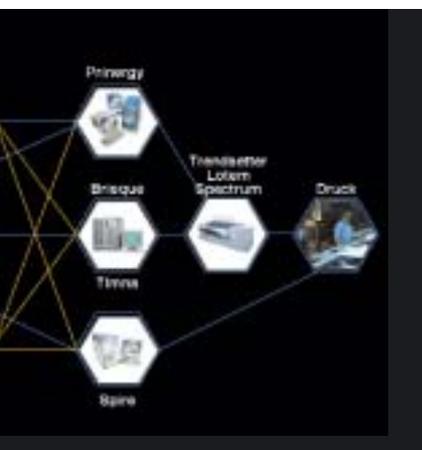


ausgestattet ist. Diese Computer-to-Press-Rotation bebildert wieder löschbare Druckformen, ohne dass ihre Produktionsleistung und Vielseitigkeit dadurch beeinträchtigt wird. Die Besonderheit dieser DOP-Installation ist eine direkte Verbindung zwischen Priner und der Druckmaschine, die Creo entwickelt. Weitere Schnittstellen sind überflüssig. Priner wird die DICOweb über eine normale Renderstation ansteuern, so dass sie sich für das Workflow-Management-System wie ein Ausgabe-



gerät verhält. Die Implementierung der NGP ist bei Mohn Media noch nicht abgeschlossen. Kundenberater und Verkaufsmitarbeiter im Außendienst verwenden aber bereits das Synapse InSite-Internet-Portal von Creo für die Online-Kooperation mit der Druckvorstufenabteilung und für die Verfolgung des aktuellen Status von Aufträgen. Obwohl Synapse InSite bei Mohn Media bislang nur für interne Zwecke Verwendung findet, wird das Unternehmen die Zeit- und Kommunikationsvorteile, die diese Software bietet, künftig auch in der Zusammenarbeit mit ihren Kunden ausschöpfen.

➤ www.mohnmedia.de



Die Strategie hinter der Creo Networked Graphic Production zielt darauf ab, den Betrieben der Druckindustrie einen Zusatznutzen zu bieten. Nach den Worten von Judi Hess, President des Unternehmensbereiches Graphic Arts von Creo, sieht darin jedoch keine Substitutions-



Strategie. Vielmehr sollen die Investitionen der grafischen Industrie geschützt und optimiert werden. Daher umfasst das Spektrum des Angebotes keine bloße Ansammlung von Produkten und Software, sondern komplette Lösungen, die eine gesamtheitliche Produktion ermöglichen wird. Dabei fasst Creo den Content-orientierten Produktionsworkflow und den Workflow der Geschäftsprozesse (Abbildungen oben) zusammen und verbindet die beiden Welten durch Software-Module, wie sie in der Synapse-Familie zum Teil bereits realisiert sind. In späteren Ausbaustufen wird NGP alle Arbeitsschritte von der Idee bis zur Auslieferung abdecken. »Die Strategie ist auf mehrere Jahre angelegt. Etwa alle sechs bis acht Monate werden neue NGP-Elemente dazu kommen,« erläutert Judi Hess.



Das Internet-Portals Synapse InSite wird für die Übersendung von Aufträgen in die Produktion, die Verfolgung des Auftragsstatus, das Fernproofen und die Produktionsfreigabe von Aufträgen im Brisque- und Prinergy-Workflow genutzt.

Synapse Link, Perpare und InSite

Synapse Link ist eine Software, die Produktionsdaten und Informationen über den Status von Aufträgen zwischen den Workflow-Systemen der Druckvorstufe und den MIS austauscht. Dadurch werden die betrieblichen Vorgänge transparenter, der Zugang zu den nötigen Informationen wird schneller und Entscheidungen hinsichtlich Kalkulationen, Terminplanung, Fakturierung und Material- oder Lagerbestandsverwaltung können zeitnah getroffen werden. Ineffiziente Prozesse oder unrentable Arbeitsmethoden lassen sich so ermitteln und eliminieren. Der Schwerpunkt der Software liegt auf der Sammlung von Informationen aus der Prinergy-Datenbank, die anschließend über eine JDF-Schnittstelle an das Hagen OA Management-Informationssystem von Printcafe übertragen werden. Durch die Veröffentlichung der Schnittstelle und die Adaptierung des Formats wird es möglich, Systeme anderer MIS-Hersteller mit den Workflow-Systemen von Creo zu verbinden. Synapse Prepare generiert automatisch produktionsreife PDF-Dateien und schafft damit quasi einen Standard in der Druckerei, der Fehlerquellen vermeidet und Durchlaufzeiten reduziert.

Das Internet-Portal Synapse InSite wird für die Übersendung von Aufträgen in die Produktion, die Verfolgung des Auftragsstatus, die Online-

Mit der erweiterten Funktionalität des Profile Wizzard können über die Vierfarbdruckreproduktion hinaus anspruchsvolle Hi-Fi-Reproduktionen produziert werden.



Kooperation, das Fernproofen und die Produktionsfreigabe von Aufträgen im Brisque- und Prinergy-Workflow genutzt. Automatisierungen sorgen für vordefinierte Verarbeitungseinstellungen, bestimmte Auftragsattribute werden im Voraus festgelegt und Fonts oder Bild-Verknüpfungspfade werden durch Hot Folder abgearbeitet. Bei Synapse InSite wurde außerdem die Kommunikation durch so genannte Job Notes verbessert, die an ein Dokument angehängt werden können. Diese Funktion ermöglicht die



Der Farbserver Spire kann innerhalb der NGP auch Anwender von Digitaldruck-Lösungen einbinden. Der jüngste Spire CSX2000-Farbserver steuert beispielsweise das Digitalfarbdrucksystem Xerox DocuColor 2060 oder die Digitaldruckmaschine DocuColor iGen3 an.

detaillierte Spezifikation eines Auftrags, die sowohl der Kunde als auch die Mitarbeiter in der Produktion einsehen können. Kommentare lassen sich während der gesamten Produktions- und Freigabephase im Rahmen der internen und externen Kommunikation hinzufügen.

Spire für den Digitaldruck

NGP ist auch auf den Spire-Farbservern für Digitaldruck-Anwendungen implementierbar. Durch den Anschluss der Server an das Internet-

Portal Synapse InSite können Print-on-Demand-Anwender die kooperative Arbeitsweise und Zeitvorteile nutzen.

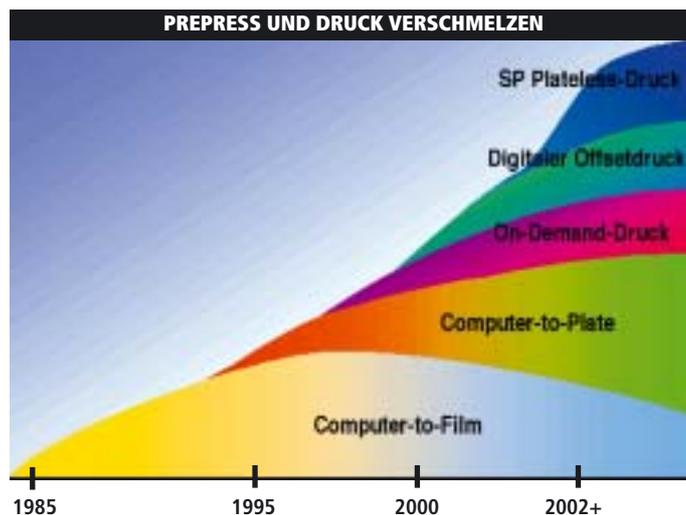
Profile Wizard mit ICC-Workflow

Die Version 2.5 des Profile Wizard erlaubt bei der Arbeit mit Creo-Produkten ein Optimum an Farbgenauigkeit. Die neue Version generiert »manyColors«-ICC-Profile für Reproduktions- und Druckprozesse mit mehr als vier Farben (beispielsweise für den Hexachrome-Sechsfarben-Druck). Zukünftige Versionen werden zusätzlich Mehrfarben-Profile unterstützen. Die Erzeugung von Profilen mit »manyColors« erweitert den Farbraum und erlaubt eine präzise Reproduktion eines großen Bereiches von intensiven und feinen Farben, die klar definiert am Farbbildschirm dargestellt und auch im Druck wiedergegeben werden können.

Prinergy und Brisque deutlich ausgeweitet

Neben den genannten Funktionen hat Creo, wie angekündigt, wieder weitere Komponenten und Spezial-Workflows wie Prinergy Newsrun für Zeitungsbetriebe oder Prinergy PowerPack oder Brisque Pack für Verpackungsdrucker realisiert (siehe dazu auch unsere Meldungen im Nachrichtenteil).

➤ www.creo.com



Creo hat den Blick eindeutig nach vorne gerichtet (und hat auch keinen Grund dafür, ängstlich in die Zukunft zu sehen), da das Unternehmen auch für kommende Print-Varianten schon heute Lösungsansätze bereit hält. So sieht Creo die Entwicklungen vieler unterschiedlicher Technologien, die parallel und sich ergänzend am Markt etablieren werden. Eindeutiger Verlierer dieser Vision ist die Filmbelichtung, die durch CtP und den digitalen Druck verdrängt wird. Zunehmen wird nach Einschätzung von Creo auch der Offsetdruck, der ohne konventionelle Druckplatten auskommt. Prominentes Beispiel für diese Technologie ist die DICOweb von MAN Roland. Damit werden dann Vorstufe und Druck zu einer Einheit. Creo wird mit seiner Networked Graphic Production übergangslos alle unterschiedlichen Technologien und Prozesse bedienen können.

